

Blick über den Turm

Gemeindebrief

Oktober /November 2012



- Evangelischer Kirchenkreis Mittelmark-Brandenburg
- Region Beelitz-Treuenbrietzen

Bild, Kloster Neuzelle

Inhaltsverzeichnis:

Zu dieser Ausgabe	3
Gemeindeausflug der Kirchengemeinde Niemegek	4-5
Taizé-Gottesdienst Langerwisch	6
Konfirmandenrüstzeit in Nepperwitz	6-7
Turmbekrönung in Schäpe	7
Pfadfinder zu Gast in Schlalach	8
Das Martinsfest	9-10
Veranstaltungen zum Martinsfest	11-12
Kirchen am Wege, Reesdorf bei Beelitz	13-15
Kirche für Kinder	16-17
Veranstaltungshinweise	18-19
Gottesdienste	20-21
Kontakte in der Region	22-24

Monatspsalm Oktober 2012:

**Der HERR ist freundlich dem, der auf ihn harrt,
und dem Menschen, der nach ihm fragt.
Klgl 3,25 (L)**



**In der letzten Ausgabe des „Blick über den Turm“ war die Schrift
leider zu klein! Das war keine Absicht.**

Liebe Leserinnen und Leser, Bitte entschuldigen Sie diesen Fehler!

ZU DIESER AUSGABE

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dieser Ausgabe halten Sie die letzte Ausgabe des „Blick über den Turm“ in der Hand. Noch einmal randvoll mit Informationen für unsere Region und spannenden Artikeln rund um das Geschehen in unseren Gemeinden und die Zeit im Kirchenjahr, die vor uns liegt.

Sie lesen von den Pfandfindern, die eines Nachmittags auf der Kirchwiese in Schlalach saßen und vom Heiligen Martin von Tours, dessen Tag wir am 11. November mit Gottesdiensten und Laterneumzügen feiern.

Das erste Jahr unseres neuen Kirchenkreises hat viel neues, viele Veränderungen gebracht. Am 14. Oktober, um 16 Uhr wird in einem Festgottesdienst in Lehnin der erste Superintendent Siegfried - Thomas Wisch in dieses Amt eingeführt.

Es gibt also viel Neues, worauf auch diese letzte Ausgabe des „Blick über den Turm“ Lust machen will. Am 1. Dezember wird

die erste Ausgabe von „Druckfrisch“ erscheinen, der Zeitung für den ganzen Kirchenkreis.

Lassen Sie sich überraschen!

Wie immer will der „Blick“ nicht nur neugierig machen auf Konzerte, besondere Gottesdienste u.ä., was vor uns liegt, sondern Sie daran teilhaben lassen, was in unseren Gemeinden in den letzten Wochen los war: vom Gemeindeausflug nach Neuzelle lesen Sie ebenso wie von der Konfirüste nach Nepperwitz oder von den Pfadfindern, die plötzlich in Schlalach auftauchten.

Ein letztes Mal nimmt Herr Weber uns mit zur Kirchenbesichtigung im alten Kirchenkreis, dieses Mal geht es nach Reesdorf.

So ist hier der richtige Ort, dass wir als Redaktionsteam uns ganz herzlich bei Ihnen allen bedanken für all die Beiträge für den „Blick über den Turm“, die Sie zur Verfügung gestellt haben, für Rückmeldungen zu den einzelnen Ausgaben, ... DANKE!

Ihre Susanne Köhler & Susanne Hennrich



Gruppenfoto vor der Stiftskirche

GEMEINDEAUSFLUG DER KIRCHENGEMEINDE NIEMEGK

Am Freitag, den 31. August veranstaltete die Kirchengemeinde Niemegk ihre diesjährige Gemeindefahrt. Ziel des Ausflugs war der Erholungsort Neuzelle im Landkreis Oder-Spree in der Nähe von Eisenhüttenstadt. Das Zisterzienserkloster Neuzelle zählt zu den bedeutendsten Kunstschatzen im Land Brandenburg und ist weit über die Landesgrenzen bekannt. Den Mittelpunkt bildet die Stiftskirche Sankt Marien, deren barocke Vollständigkeit und Schönheit kaum zu übertreffen ist – ein Juwel des Barocks, da waren sich auch die Niemegker einig. Nach der Besichtigung der Klosteranlage stand eine Führung mit anschließender Verkostung in der Neuzeller Klosterbrauerei auf dem Programm. Es ist die letzte produzierende Klos-

terbrauerei im Land Brandenburg. Seit über 400 Jahren wird dort nach handwerklicher Tradition Bier gebraut und weltweit versandt. Nicht nur für Bierfreunde war der Blick hinter die Kulissen der Brauerei unterhaltsam und informativ. Viele



interessante Informationen rund um die Kunst des Brauens, die Brauerei und die Marke Neuzeller Klosterbräu wurden bei der Braureitour vermittelt. Der Rundgang führt durch das Museum, den Rohstoffraum, das Sudhaus sowie vorbei an Malzsilos und Gär- und Lagertanks.

Anschließend fand im Gästeraum der Brauerei eine kleine
Bierverkostung statt. Zum Abschluss des Tages wurde fri-
scher Pflaumenkuchen und Kaffee gereicht. Frisch gestärkt
und voller neuer Eindrücke traten die Niemecker am spä-
ten Nachmittag die Heimreise
an.
Text/Fotos Susanne Köhler



◆ **TAIZÉ-GOTTESDIENST AM 09.09. 2012 IN LANGERWISCH**

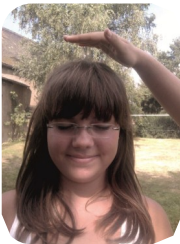


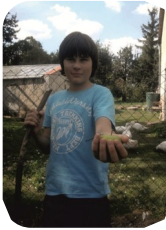
Wie auch schon in den vergangenen Jahren fanden sich in der Nordregion unseres Alt-Kirchenkreises im August verschiedene Instrumentalisten zusammen, um gemeinsam für den regionalen Taizé-Gottesdienst zu proben. Dieser findet in der Regel am zweiten Sonntag im September in der schönen Langerwischer Dorfkirche statt. Ute Baaske und Roy Sandner hatten die Leitung des Gottesdienstes inne. Auch die Mitglieder des LaWiCantus und der Michendorfer Kantorei übten die Taizé-Gesänge in ihren Chorproben. Mit dieser Unterstützung in den Bankreihen ergab sich ein sehr klangvoller Gemeindegesang, der von dem kleinen Taizé-Orchester angestimmt und begleitet wurde. Allen ein herzliches Dankeschön!

Fotos: Björn Grüneberg

◆ **KONFIRMANDENRÜSTE IN NEPPERWITZ IM AUGUST 2012**

Die Schule hatte gerade erst wieder begonnen, da machten sich ca. 20 Konfirmanden aus den Pfarrsprengeln Niemeck, Treuenbrietzen, Schlach und Buchholz auf den Weg nach Nepperwitz. Nepperwitz – wer hat von diesem kleinen Dorf bei Wurzen schon mal gehört? Das Wochenende stand ganz unter Psalm 23 und die Konfirmanden haben auf verschiedenste Weise diesen alten Text für sich entdecken können. So haben einige einen Film dazu gedreht, andere ein Theaterstück entworfen, eine Fotoserie aufgenommen oder sich der schwierigen Aufgabe gestellt, einen Anti-Psalm zu schreiben. Auf einmal wurden diese alten Worte für die Konfirmanden lebendig und wahre Kleinkunst ist an diesem Wochenende entstanden. In den Pausen war immer wieder Zeit zum Volleyball oder Tischtennis spielen. Herrlichstes Wetter begleitete uns auf unseren Wegen nach Psalm 23 an diesem Wochenende und ließ uns auf der samstäglichen Wanderung zu einem alten Stasibunker auch kräftig ins Schwitzen kommen. Aber welch eine Wohltat, auf dem Rückweg erwartete uns ein wunderbares Picknick und so ging es gut gestärkt zurück nach Nep-





perwitz. Letzte Vorbereitungen für den sonntäglichen Gottesdienst wurden getroffen und dann klang der Abend gemütlich am Grill aus bzw. wurde zu weiteren Fotoaufnahmen genutzt. Nach Gottesdienst und einem letzten gemeinsam vorbereiteten Mittagessen, hieß es Zelte ab-

bauen, Sachen packen, das Rüstzeitheim aufräumen und dann kam auch schon der Bus, der uns alle sicher zurück nach Niemege brachte.

Text und Fotos: Pfarrerin Susanne Hennrich



◆ **Turmbekrönung in Schäpe am 14.09.2012**

Am Freitag, dem 14.9.2012 fand in Schäpe der offizielle Abschluss des ersten Bauabschnittes der



Kirchensanierung statt.

Die neu vergoldete Turmbekrönung wurde feierlich aufgesetzt.

Die im Jahr 1825 errichtete Dorfkirche Schäpe bekam 1861 einen Turm freistehend neben dem Kirchenschiff und zeigte sich in den letzten Jahren sehr baufällig. Der Schiefer vom Turmhelm, von der Witterung sehr in Mitleidenschaft gezogen, stellte eine große Gefahr dar. Die Schieferplatten segelten vom Turm und gefährdeten die Friedhofsbesu-

cher und Nachbarn. In einem ersten Bauabschnitt für ca. 95.000,- € wurde der Turmhelm neu mit Schiefer eingedeckt. Die Holzkonstruktion, vom Wasser geschädigt, zeigte Fäulnis und Wurmbefall. Zimmerleute erneuerten Teile der Konstruktion, um den Turmhelm wieder standsicher herzurichten. Auf dem 32 m hohen Turm wird eine 2,50 m hohe vergoldete Bekrönung aus Kreuz, Kugel und Turmhelmkapitel am 14.09.2012 um 15.00 Uhr gesetzt. Ein bedeutendes Ereignis für die Gemeinde und den Ort Schäpe. An der Finanzierung beteiligten sich der Kirchenkreis, die Stadt Beelitz, die Landeskirche Potsdam - Mittelmark, der örtlich sehr aktive Förderkreis für den Erhalt der Kirche, die Kirchengemeinde, private Sponsoren und der Förderkreis Alte Kirchen.

Text und Fotos: Susanne Köhler

PFADFINDER ZU GAST IN SCHLALACH , AUGUST 2012



Simon, Christian, Anke und die anderen sind angekommen. Die erste Etappe ihrer dreitägigen Bettelhike haben sie geschafft

und sitzen völlig k.o. auf der Kirchwiese in Schlalach.

Sie kommen aus Windberg bei Mönchengladbach und sind im August zwei Wochen im Sommerlager der katholischen Pfadfinder „St. Georg“ in Berlin. Die Bettelhike ist wichtiger Bestandteil ihres Sommerlagers. Für drei Tage machen sie sich in kleinen Gruppen von 6 bis 7 Pfadis auf den Weg. Im Gepäck eine Wanderkarte und die Rückfahrkarte ab Zielbahnhof ihrer Wanderung, ohne Geld und Proviant wissen sie morgens nicht, wo sie abends schlafen werden und wer ihnen etwas zu essen geben wird.

Nur gute Erfahrungen machen sie auf der jährlichen Bettelhike, erzählen die Pfadfinder und freuen sich auch hier in Schlalach von der Gemeinde so gut bewirtet und aufgenommen zu werden

Die kommende Nacht werden sie im Pfarrhaus in Schlalach schlafen, beköstigt von der Gemeinde.

Als eine fröhliche Gemeinschaft, die zusammenhält und in der jeder seinen Platz hat, verstehen sich die Pfadfinder. Gerade die jährlichen Sommerlager mit der dreitägigen Bettelhike sind es, die ihr gefallen, so Anke. Hier lernen sie andere Pfadfinder aus ganz Deutschland und Europa kennen. Die Buttons auf ihrer Kluft zeigen, in welchen Lagern sie schon gewesen sind. So wird aus jeder Kluft ein unverwechselbares Kleidungsstück.

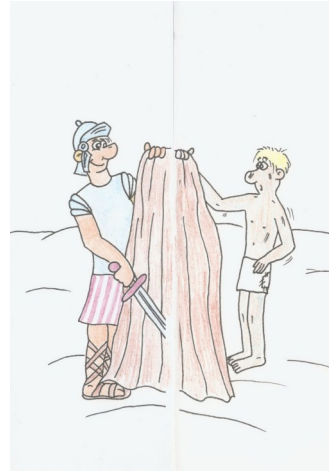
Bereitwillig erklären sie den Pfadfindergruß. Der Daumen umfasst den kleinen Finger, die anderen drei Finger zeigen gerade nach oben: Der große hilft dem kleinen und die drei ausgestreckten Finger stehen für das Pfadfinderversprechen, dass jeder Pfadfinder vor sich selbst, der Gemeinschaft und Gott ablegt. Nach einem gemütlichen Frühstück im Pfarrgarten und Besichtigung der Kirche geht es weiter am Bach entlang zur nächsten Station auf ihrem Weg.

Text und Fotos: Pfarrerin
Susanne Henrich



◆ AM 11.11. IST MARTINSTAG

Martin von Tours ist um 316 geboren und trat mit 15 Jahren in die röm. Armee ein. Beim Stadttor von Amiens trug sich die "Mantelszene" zu: Martin sah einen Bettler welcher erbärmlich fror. Er nahm seinen Umhang, zückte das Schwert, teilte den Mantel und gab eine Hälfte davon dem Frierenden. Nachts darauf träumte Martin von Jesus, der mit seinem Mantel bekleidet war. Hatte Jesus nicht gesagt: "Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan". Im Jahr 371 wurde er durch die Gunst des Volkes Bischof von Tours. Dieser Martin von Tours, der das Reich der Franken und die von ihnen besiedelten Gebiete geprägt hat, war in der lateinischen Kirche der erste, der den Grad der Heiligkeit nicht durch seinen heldenhaften Tod als Märtyrer, sondern durch sein heroisches Leben erreichte. Durch seine Missionstätigkeit wurde er Vorbild



Grafik: Pfarrer Daniel Geissler

für das Mönchtum. Martin verkörperte modellhaft für Jahrhunderte das neue spätantike Priester- und Bischofsideal: Ein asketischer Mönch, gebildet und tatkräftig zugleich, für den Kult und Kultur der gleichen Quelle entsprangen, der lebte, was er predigte, der sich vor Christus beugte.

◆ Bräuche am Martinstag

Der traditionelle Martinsumzug

Der Martinsumzug am Martinsabend vereint eine verkleidete Person, die den heiligen Martin auf einem Schimmel darstellt, oft gehört auch ein "Bettler" dazu, immer aber eine große Kinderschar (und ihre Eltern), die singend durch die Stadt/Gemeinde ziehen. Um den rechten Takt zu finden, wird der Gesang oft von einer Blaskapelle unterstützt. Die Kinder tragen bei dem Umzug ihre - meist selbst gebastelten - Martinslam-

pen und Martinsfackeln. Der Martinsumzug findet seinen Abschluss vielfach durch die Mantelteilung oder durch ein Martinsfeuer. Der Lichterumzug hat ein liturgisches Vorbild: das Lucernarium, die Lichterprozession zur ersten Vesper des Vortages, wie sie an hohen Festtagen üblich war.

Martinsfeuer

Wo man die Martinsfeuer noch abbrennt, wird das Feuer als Symbol verstanden: Es bringt Licht in das Dunkle, wie die gute Tat Martins das Erbarmen Gottes in die Dunkelheit der Gottesferne brachte.

Warum essen wir am Martinstag Gänsebraten?

Martin sollte Bischof werden, fühlte sich dessen aber noch unwürdig und versteckte sich vor der Zeremonie im Gänsestall. Als er dort gesucht wurde verriet die Gänse Martin durch ihr aufgeregtes Geschnatter.



Oder: Als Martin als Bischof predigte, wurde er durch eine Schar schnatternder Gänse welche in die Kirche watschelten, unterbrochen. In beiden Fällen nahm Martin den Gänsen ihr lautes Geschnatter offenbar sehr übel, denn fortan finden sich Gänse jedes Jahr zu Martini

als knusprige Braten auf dem Tisch wieder. Zudem: Der Gänsebraten zum Martinstag war die letzte Gelegenheit für ein ausgiebiges Festmahl vor der damaligen Adventsfastenzeit. Die Gänse konnten zu dieser Jahreszeit nicht mehr auf die Weide. Durch die Stallfütterung waren sie nun am fettesten und ergaben einen köstlichen Festbraten. Im Winter war der Platz in den Ställen knapp bemessen, somit nutzten viele Bauern noch die Gelegenheit, auf den Martinmärkten einige ihrer Gänse zu verkaufen, um gut über den Winter zu kommen.

Bezug zu Martin Luther

Martin Luther wurde am 10. November geboren und am darauffolgenden Tag auf den Namen Martin getauft. In protestantischen Gegenden hat der Martinsbrauch seine Form zwar beibehalten, doch werden oftmals so genannte Lutherbrötchen anstelle von Brezeln und Weckmännern verteilt.

Veranstaltungen zum Martins- tag im Kirchenkreis Mittelmark- Brandenburg

Alt Töplitz

Martinsfest ist am Freitag, den **11.11.2012**. Treffpunkt: um **17.00 Uhr** an der Kirche Alt Töplitz. Mit einem Lied stimmen wir uns auf die Geschichte vom „Heiligen Martin“ ein. Dann gehen wir mit den Lampions eine Runde durchs Dorf, begegnen dem Heiligen Martin auf seinem Pferd und auch dem hilfsbedürftigen Bettler. Zum Abschluss versammeln wir uns noch einen Moment um das Lagerfeuer im Pfarrgarten und teilen miteinander die „Martinshörnchen“. Bitte Lampion oder Fackel mitbringen, sowie Gebäck, das Ihr miteinander teilen könnt.

Blankensee

Am **09.11.2012** findet in Blankensee **16.15 Uhr** in der Blankenseer Kirche ein Martinsspiel statt. Anschließend gibt es einen Laternenumzug zum Kindergarten, dort gibt es ein Martinsfeuer mit Essen und Getränken.

Beelitz

In Beelitz findet das Martinsfest am **10.11.2012** ab **16.30 Uhr** statt. Die Christenlehrekinder spielen die Martinsgeschichte in der Stadtpfarrkirche nach und gestalten dies als kleinen Kindergottesdienst.

Anschließend werden die Laternen entzündet und es beginnt der Martinsumzug von der Stadtpfarrkirche aus durch die Stadt Beelitz, der dann am großen Martinsfeuer auf dem Kirchplatz endet. Das Feuer übernimmt regelmäßig die FFW Beelitz und beim Umzug zieht vor dem Martin hoch zu Pferd der Spielmannzug vorne weg. Am Martinsfeuer gibt es dann Tee und Glühwein und die Christenlehrekinder verteilen selbstgebackene Martinshörnchen und Martinsmänner.

Grebs

In Grebs findet eine Andacht zum Martinstag mit anschließendem Umzug am Freitag, den **09. 11.2012** statt um **17.00 Uhr** in Kooperation mit dem Kindergarten.

Lehnin

Der Martinstag wird am Sonntag, den **11.11.2012** um **17.00 Uhr** mit einem Familiengottesdienst in der Klosterkirche in Lehnin gefeiert, der mit Kindern der ev. Kita Lehnin gestaltet wird. Im Anschluss gibt es einen Laternenumzug, den der St. Martin auf dem Pferd anführt. Auf dem Hof der Schule gibt es wieder das Martinsfeuer, an dem die Martinswecken geteilt werden, die von der Bäckerei Kirstein gespendet werden.

Lütte

In Lütte findet das Martinsfest am Freitag, den **9.11.2012** um **17.00Uhr** statt. Treffpunkt ist das Kinderhaus. Mit Laternen, Akkordeonmusik geht es zur Kirche, wo die Christenlehrekinder die Martinsgeschichte aufführen. Anschließend geht es auf den Martinsberg zum Martinsfeuer, wo Martinshörnchen geteilt werden.

Niemegk

Wie seit einigen Jahren Tradition feiert die Kirchengemeinde Niemegk den Martinstag gemeinsam mit der KiTa "Spatzennest". Beginn des Festes ist am **11.11.2012** um **17:00 Uhr** an der KiTa. hier beginnt der Laternenumzug. Von 17:30 Uhr bis 18:00 Uhr findet in der St. Johannis-Kirche ein Gottesdienst statt, gemeinsam gestaltet von Kindern und Mitarbeitern des Kindergartens und Pfarrer Daniel Geißler, begleitet von einem Posaunenchor. Anschließend zieht der Laternenumzug mit der Feuerwehr wieder zur Kita, wo das Martinsfeuer brennt und mit Martinshörnchen und Gegrilltem gefeiert wird.

Treuenbrietzen

In Treuenbrietzen findet ein Martinsfest am **11.11.12** statt. Um **17.00** Uhr gibt es eine Andacht/Anspiel in der Marienkirche. Anschließend ist ein Laternenumzug durch die Stadt um sich dann wieder an der Marienkirche zu treffen. Dort gibt es ein Lagerfeuer und verschiedene Angebote.

Saarmund

Das Martinsfest findet am **9.11.12** um **16.00 Uhr** statt. Ein Gottesdienst mit anschließendem Umzug.

Wiesenburg

In Wiesenburg findet am **11.11.2012** um **17.00 Uhr** ein Martinsumzug statt. Treffpunkt ist um 17.00 Uhr auf dem Goetheplatz. Dann geht es mit Laternen, Pferd und Musik durch den Ort. Am Ende werden Punsch und Glühwein beim Feuer an der Kirche gereicht.



Grafik, Pfarrer Daniel Geißler

◆ Kirchen am Wege

Reesdorf bei Beelitz

Die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz veröffentlichte im August 2012 zur Instandsetzung/Instandhaltung interessante Zahlen. Demnach sind seit 1990 rund 1000 Kirchen im Land Brandenburg saniert worden. Von den mehr als 1650 Kirchen und Kapellen im Land sind zurzeit nur noch weniger als 200 Dorfkirchen akut gefährdet. 1995 waren noch rund 800 der knapp 1400 Dorfkirchen vom dauerhaften Verfall bedroht gewesen. Diese Zahlen zeigen eindrucksvoll wie verantwortungsbewusst auch künftigen Generationen gegenüber mit dem Denkmal und Kulturgut Kirche umgegangen wird. Diese Zahlen sind imposant, können aber nicht das Engagement und den Enthusiasmus ungezählter Gemeindeglieder, Pfarrer und Ortsbeiräten widerspiegeln, der nötig war, um diesen Erfolg zu erreichen. Das trifft voll und ganz auch auf Reesdorf zu. Unzureichende Instandhaltungsmaßnahmen nach 1945 setzten der Kirche arg zu. Eindringende Nässe verursachte in der ganzen Kirche einen Schwammbefall. Um das Ärgste

abzuwenden wurden in den 80 Jahren des 20. Jahrhunderts durch die Erdverkabelung des dörflichen Stromnetzes frei werdende Lichtmaste für die Abstützung des maroden Gebälks einge-



bracht. Im Juli 1989 wurde durch den GKR und der damaligen Bürgermeisterin Frau Höhne die Kugel mit der Wetterfahne vom Turmdach geborgen, da Gefahr bestand das diese durch das Turmdach nicht mehr getragen werden kann.

Für den Gemeindeglieder unter Leitung des Pfarrers Malbrich und der Ortsbürgermeisterin Frau Rennebarth begann nach 1999 ein Behördenmarathon für die Sanierung der Kirche, denn was ist der schöne „Rundling“ ohne Kirche, so Frau Rennebarth. Es wurden alle Register gezogen, sogar der damalige Innenminister Jörg Schönbohm, der für den Wahlkreis 20 kandidierte, wurde eingeladen

und kam.

Die Firma Götz & Ilsemann wurde als Generalauftragnehmer gewonnen. Die benötigten finanziellen Mittel wurden dann endlich genehmigt und am 17. November 1999 konnte durch die Gemeinde die Bekrönung des Kirchturmes feierlich begangen werden. Auf der neuen kupfernen Kugel befindet sich seit diesem Tag die Wetterfahne mit den Jahreszahlen 1775 und 1999, bekrönt durch das Kreuz. Nach Abschluss der Bauarbeiten, es wurde 1 Million DM verbaut, war man allerdings in Reesdorf noch nicht aller Sorgen ledig. Die Innenrestaurierung stand noch aus und zum allem Überdruß fiel der neue Putz vor allem im Sockelbereich wieder ab, auch die Farbgebung im Turmbereich war schon wieder ein Sanierungsfall. Für die Behebung dieser Schäden mussten erneut finanzielle Mittel eingeworben werden. Durch den Malerbetrieb Lieb aus Beelitz wurde 2009 der Turm erneut gestrichen und das Kirchenschiff im Innenbereich wieder hergestellt.

Am 13. September 2009, am Tag des offenen Denkmals, konnte die Kirche wieder eröffnet werden.

Im Landbuch Karl des IV. wurde Reesdorf als Redichstorpp erstma-

lig 1375 erwähnt. Reesdorf ist ein Rundplatzdorf mit 122 Einwohnern (2012) in deren Mitte sich heute die Kirche befindet.

Die spätbarocke Kirche, ein stattlicher quadratischer Putzbau mit quadratischem Turm und einer Apsis, an deren Scheitelpunkt ein



schmales Fensterband mit Buntglasscheiben von der Traufe bis fast an den Sockelbereich reicht, wurde 1775 erbaut. Die Fassade des Kirchenschiffes ist an der Nord- und Südseite mit jeweils unterhalb der Traufe beginnenden 5 schmalen Fensterbändern gegliedert. In Höhe des 3. Fensterbandes befindet sich jeweils unterhalb desselben eine Tür. Mit dem Zugang durch den Westturm verfügt die Kirche über 3 Zugänge.

Das Innere der Kirche ist weiß gestrichen und weitgehend schmucklos. Die hufeisenförmige Empore, 19. Jahrhundert, mit Resten der Bemalung, vom Vorraum des Turmes begehbar, nimmt in der Mitte

eine Orgel des Orgelbaumeisters Eifert aus Stadtilm/Thüringen auf. Eine Eifertorgel wurde auch im benachbarten Rieben 1896 er-



richtet, es ist anzunehmen, dass die Reesdorfer Orgel ebenfalls in diesem Zeitraum eingebaut wurde. Die Kanzel, um 1775 und damit das einzige Überbleibsel aus der Erbauungszeit wurde 1960 verändert. Das Gestühl wurde im Zuge der Restaurierung entfernt und konnte nicht wieder verwendet werden, ursprünglich waren im hinterem Drittel des Schiffes 16 Bänke vorhanden. Ein Ersatz wäre durch eine Spende einer Berliner Kirche möglich gewesen, wurde aber leider nicht realisiert.

Der schlichte, schöne Taufstein ist eine Privatspende



der Familie Erdmann aus dem Jahre 1899. Im Turm sind 3 Glocken vorhanden.

Seit dem Jahre 2008 kann die große und die mittlere Glocke elektrisch betrieben werden. Schön wäre es, wenn die noch vorhandenen Holztafeln der Weltkriegsgefallenen der Gemeinde

wieder ihren Platz in der Kirche finden würden.

Im Eingangsbereich des Turmes könnten ausgewählte Bilder der Chronologie der Restaurierung der Kirche, die sich im Privatbesitz der Familie Schreinicke befindet, unter Acrylglas geschützt, den Besucher die Mühen der Rekonstruktion der Kirche veranschaulichen.

Der Friedhof, der die Kirche umgibt hat keine alten Grabanlagen mehr, die dazu beitragen könnten Geschichten aus vergangenen Zeiten zu erzählen. Auffallend ist eine Grabstelle aus der jüngeren Vergangenheit, die daran erinnert, dass am 8.Mai 1945, dem Tag der Kapitulation Hitlerdeutschlands, die Familie Wolter und Frau Gerloff gemeinsam verstorben sind. Hermann Wolter war bis zu diesem Tag Bürgermeister in Reesdorf und schied mit seiner Familie freiwillig aus dem Leben.

Abschließend möchte ich mich bei der Ortsvorsteherin, Frau Rennebarth, und dem GKR-Mitglied Herrn Gensicke für die Unterstützung bei der Recherche zu diesem Beitrag bedanken.

Wolfgang Weber
Fresdorf

Quellennachweis: Bau –und Kunstdenkmale in der DDR, Bezirk Potsdam, Henschelverlag 1978., Seite 276.



KIRCHE MIT
KINDERN

Kirche mit Kindern — Die Kinderseite

Kartoffel hin, Kartoffel her



Annes Vater arbeitet in einer großen Bank. Aber aufgewachsen ist er auf einem Bauernhof auf dem Land. Einmal im Jahr hält ihn nichts mehr in der Stadt. Dann macht er Urlaub, hängt Krawatte und Jackett in den Schrank, zieht Jeans und Pullover an. Und auf geht's zum Bauernhof. Dort ist sein Bruder jetzt Landwirt. „Wenn Kartoffelzeit ist, dann muss ich einfach dabei sein“, sagt er immer. Am liebsten fährt er allein. Aber in diesem Jahr darf Anne mitfahren. Sie hat Herbstferien. Am Tag der großen Kartoffelernte fährt die Erntemaschine durch die Felder, gräbt die Kartoffeln aus und wirft sie auf einen Wagen. Anne staunt nur so über die Zaubermaschine. Aber alle Kartoffeln erwischt sie doch nicht. Erntehelfer gehen hinterher und lesen die restlichen Kartoffeln auf, auch Anne mit ihrem Vater. Am Mittag will Anne von ihrem Vater wissen, wie viele Male sie sich gebückt haben. „Da musst du deinen Rücken fragen“, lacht der Vater. Anne staunt nicht schlecht über den großen Kartoffelberg in der

Scheune, der mit jedem Erntewagen größer wird. Endlich ist es Abend. Weißer Nebel kriecht langsam über das Feld. Einige Männer haben schon das Kartoffelkraut zusammen geharkt. Ein paar Jungen holen ein Bündel Stroh und legen es unter das feuchte Kartoffelkraut und zünden es an. Das Kartoffelfeuer brennt. Wer Lust hat, hockt sich auf einen Kartoffelsack in die Nähe des Feuers. Die Wärme tut gut. Langsam brennt das Feuer herunter. Jetzt legen einige Jungen Kartoffeln in die Glut. Mit langen Stöcken drehen sie die Kartoffeln hin und her, hin und her. Das macht Riesenspaß. Anne dreht mit. Es ist schon dunkel, als die ersten Kartoffeln herausgefischt werden. Wer zum Schluss die dickste Kartoffel erwischt hat, ist Kartoffelkönig oder Königin. Die Majestät bekommt einen Kranz aus Kartoffelkraut aufs Haar gedrückt. Das sieht schon komisch aus. Anne lacht. Nun essen alle ihre Kartoffeln. Die Pelle ist ganz schwarz. „Autsch“, ruft Anne, als sie ihre Kartoffel pellt, „ganz schön heiß“. Aber noch nie haben Kartoffeln so gut geschmeckt wie heute. Sie sieht um

sich. Die Gesichter leuchten rot von der Feuersglut. Anne schaut zu ihrem Vater. Der zwinkert ihr fröhlich zu.

Geschichte von Ute Baaske

Wusstet Ihr schon, dass

die Kartoffel in Deutschland auch Tüfte, Potacke, Bodagn, Erdapfel, Knulle, Grumbeere, Grumbiere, Grombiera, Gromper oder Krumpa genannt wird?



Ob als Salzkartoffel, Ofenkartoffel, Pommes, Puffer, Gratin, Püree, Suppe oder Salat - die Verwendungsmöglichkeiten sind (fast) unbegrenzt. Hilfe und Anregungen bieten Kartoffelkochbücher, aber auch diverse Internetseiten, auf denen für jeden Geschmack und jedes Kochtalent etwas zu finden ist.

Unser tägliches Brot gib uns heute

„Unser tägliches Brot gib uns heute“, das beten wir jeden Tag, und unser Tisch ist gedeckt.

Wir können dir danken, Gott.

„Unser tägliches Brot gib uns heute“, das beten viele Menschen auf der weiten Welt, aber bei vielen ist der Tisch nicht gedeckt.

Sie können nicht danken.

„Unser tägliches Brot gib uns heute“, das beten wir nicht nur für uns.

Hilf uns Gott, dass wir dein tägliches Brot verteilen helfen, wo es nötig ist,

und alle dir danken können.

Amen.



EINLADUNG
ZUM
EINFÜHRUNGSGOTTESDIENST
VON
SUPERINTENDENT
SIEGFRIED-THOMAS WISCH

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Feier anlässlich der Amtseinführung des ersten Superintenden-
ten des Evangelischen Kirchenkreises Mittelmark-Brandenburg
(EKMB) – Pfarrer Siegfried—Thomas Wisch –
findet am 14. Oktober 2012 um 16.00 Uhr in der Klosterkirche
Lehnin statt. In diesem Gottesdienst werden die bisher Leitenden
entpflichtet. Wir würden uns freuen, Sie dabei als Gast begrüßen zu
dürfen. Beim anschließenden Empfang bietet sich die Möglichkeit
eines persönlichen Kennenlernens.



Stefan Köhler-Apel
Präses EKMB

Heilgard Asmus
Generalsuperintendentin

Wir bitten um Ihre Rückmeldung bis zum 1. Oktober 2012.



Ansprechpartnerin für Ihre Rückmel-
dung: Marianne Fischer

Telefon: 03382 - 291
Telefax: 03382 - 703519
E-Mail: Fischer.Marianne@ekmb.de

Postanschrift:
Superintendentur des
Kirchenkreises Mittelmark-Brandenburg
Klosterkirchplatz 20
14797 Kloster Lehnin

E-Mail: suptur.lehnin@ekmb.de
www.ekmb.de

Evangelischer Kirchenkreis Mittelmark-Brandenburg

VERANSTALTUNGSHINWEISE

- ◆ **07. Oktober 2012** Zentraler Gottesdienst zum **Männersonntag** um 14.00 Uhr in der Kaiser—Wilhelm—Gedächtniskirche Berlin
- ◆ **15. Oktober 2012 , 16.00 Uhr Festkonzert in Schlalach**

Die große Ausreinigung der pneumatischen Schuke-Orgel von 1926, (umregistriert 1946) wurde durch die Fa. Scheffler /Sieversdorf im Sommer 2012 fachkundig durchgeführt. Nach jahrelangen Missklängen auf immer weniger funktionstüchtigen Registern erklingt der kräftige Klang dieser romantischen Orgel neu—Dank der unermüdlichen Spendenbereitschaft der Gemeindeglieder, der Sparkasse MB und der Einwohner des gesamten Pfarrsprengels.

Das Festkonzert findet am 21. Oktober 2012 um 16 Uhr statt. An der Orgel ist Kantor Dietmar Schöne (Peitz) und Trompete Solotrompeter Jürgen Probst (Staatstheater Cottbus). Herzliche Einladung!



- ◆ **21. Oktober 2012, Wilhelmshorst— „Ein klangfeste Burg“**

Am 21. Oktober 2012 um 11:00 Uhr lädt der Posaunenchor Wilhelmshorst zu einem festlichen Bläsergottesdienst in die Kirche Langerwisch ein. Die Wilhelmshorster Bläser werden

den Gottesdienst gemeinsam mit ihrem „Partnerposaunenchor“ aus Engter (Osnabrücker Land) gestalten.

Beide Chöre pflegen seit einigen Jahren einen regen menschlichen und musikalischen Austausch. Nun steht wieder ein Besuch der Engteraner an. Aus diesem Anlass können die eigentlich als kleines Ensemble bekannten Wilhelmshorster Bläser auch einmal das Klangerlebnis einer großen Besetzung mit ca. 30 Bläsern bieten. Im Themenjahr „Reformation und Musik“ der Lutherdekade steht der Bläsergottesdienst unter der Überschrift, den der Evang. Posaundienst in Deutschland diesem besonderen Bläserjahr gegeben hat: Am 21. Oktober soll die Langerwischer Kirche zur „klangfesten Burg“ werden, in der wir mit 30 Bläsern und hoffentlich zahlreichen Gottesdienstbesuchern einen Gottesdienst für und mit dem Kirchenmusiker Martin Luther feiern wollen.

Wilhelmsthorster Bläser

**Gottesdienste im Oktober /
November in der Region Beelitz /
Treuenbrietzen**

Donnerstag, 4.10.2012

Wilhelmshorst 10.00 Uhr A
Skt. Elisabeth

Sonntag, 7.10. 2012

18. Sonntag nach Trinitatis

Buchholz 14.00 Uhr ED
Deutsch Bork 09.00 Uhr ED
mit Posaunenchor und Chor
Elsholz 09:30 Uhr ED
Fahlhorst 09.30 Uhr ED
Haseloff 08:30 Uhr A, ED
Linthe 10.30 Uhr ED
Niemegk 10:00 Uhr A, ED
Niebel 10.30 Uhr ED
Nichel 09.00 Uhr ED
Rietz 11.00 Uhr ED
Saarmund 11.00 Uhr A, ED
Schlalach 14.00 Uhr ED
mit Kirchenkaffee und Posaunenchor
Stücken 10.00 Uhr ED
Treuenbrietzen 09.30 Uhr
Goldene Konfirmation
Wittbrietzen 11.00 Uhr ED

Sonntag, 14. 10. 2012

19. Sonntag nach Trinitatis

Blankensee 11.00 Uhr
Borkheide 11.00 Uhr
kein Erntedankfest!
Buchholz 14.00 Uhr ED
Groß Marzehns 08:30 Uhr ED
Lühsdorf 14.00 Uhr
Lobbensee 11.00 Uhr
Michendorf 14.00 Uhr
Niemegk 10:00 Uhr
Salzbrunn 09.30 Uhr ED
Treuenbrietzen 09.30 Uhr
Wildenbruch 11.00 Uhr
Wittbrietzen 11.00 Uhr ED
Wilhelmshorst 11.00 Uhr

Lehnin 16.00 Uhr
Einführung Superintendent
Wisch

Donnerstag, 18.10.

Borkwalde 14.00 Uhr
Dankgottesdienst für die gelungene Sanierung der Kirche . Mit Militärdekan Utz Berlin.

Sonntag, 21.10.2012

20. Sonntag nach Trinitatis

Alt Bork 10.30 Uhr
Brachwitz 09.00 Uhr
Buchholz 14.00 Uhr
Elsholz 09.30 Uhr
Langerwisch 11.00 Uhr
Bläsergottesdienst mit Tauberinnerung
Michendorf 09.30 Uhr
Neuseddin 11.00 Uhr
Schlalach 16.00 Uhr
Seddin 14.00 Uhr
Stangenhagen 11.00 Uhr
Tremsdorf 09.30 Uhr
Treuenbrietzen 09.30 Uhr
Wittbrietzen 11.00 Uhr
Zauchwitz 09.30 Uhr
Zeuden 11.00 Uhr

Sonntag, 28. 10. 2012

21. Sonntag nach Trinitatis

Deutsch Bork 10.30 Uhr
Fresdorf 09.30 Uhr
Hohenwerbig 11.15 Uhr
Linthe 10.30 Uhr
Michendorf 09.30 Uhr A
Jeserig 09.00 Uhr
Niemegk 10.00 Uhr
Pflügkuff 11.00 Uhr
Treuenbrietzen 09.30 Uhr
Wildenbruch 11.00 Uhr A
Wilhelmshorst 11.00 Uhr Ki

Mittwoch, 31.10.2012

Grabow 10.00 Uhr
Regionaler Gottesdienst Pfarrsprengel
Niemegk und Schalalach.
Langerwisch 17.00 Uhr
Reformationsgottesdienst
Treuenbrietzen 09.30 Uhr

Donnerstag, 1.11.2012				Alt Bork	10.30 Uhr	
Wilhelmshorst				Fahlhorst	09.30 Uhr	
St. Elisabeth	10.00 Uhr	A	Deutsch Bork	14.00 Uhr		A
				Seddin	14.00 Uhr	
				Treuenbrietzen	09.30 Uhr	
				Wilhelmshorst	11.00 Uhr	
				Zeuden	11.00 Uhr	
Sonntag, 04.11. 2012						
22. Sonntag nach Trinitatis						
Borkwalde	11.00 Uhr		21.11.2012			
Brachwitz	09.00 Uhr		Buß- und Bettag			
Klein Marzehns	14.00 Uhr		Wittbrietzen	19.00 Uhr		
Kirchweihfest			Treuenbrietzen	19.30 Uhr		
Michendorf	11.00 Uhr		Samstag, 24.11.2012			
Niebel	10.30 Uhr		Elsholz	17.00 Uhr		
Niemegk	10.00 Uhr		Salzbrunn	18.30 Uhr		
Nichel	09.00 Uhr		Fresdorf	17.00 Uhr		
Philippsthal	09.30 Uhr		Sonntag, 25. 11. 2012			
Rietz	11.00 Uhr		Ewigkeitssonntag			
Saarmund	11.00 Uhr		Blankensee	11.00 Uhr		A
Schalach	10.30 Uhr		Borkheide	11.00 Uhr		
Treuenbrietzen	09.30 Uhr		Buchholz	09.30 Uhr		
Wittbrietzen	11.00 Uhr		Linthe	10.30 Uhr		A
Wilhelmshorst	11.00 Uhr	A	Lühsdorf	15.30 Uhr		
Sonntag, 11.11. 2012				Michendorf	09.30 Uhr	A
Drittletztter Sonntag des Kirchenjahres				Neuseddin	09.30 Uhr	A
Buchholz	11.00 Uhr		Jeserig	09.00 Uhr		A
Elsholz	09.30 Uhr		Niemegk	10.00 Uhr		
Fresdorf	17.00 Uhr	A	Pflügkuff	11.00 Uhr		A
Groß Marzehns	08:30 Uhr		Saarmund	11.00 Uhr		A
Linthe	10.30 Uhr		Schalach	14.00 Uhr		
Lobbensee	11.00 Uhr		Stücken	09.30 Uhr		A
Michendorf	10.00 Uhr		Treuenbrietzen	09.00 Uhr		A
Neuendorf	10:00 Uhr		Wildenbruch	11.00 Uhr		A
Neuseddin	11.00 Uhr		Wittbrietzen	14.00 Uhr		A
Niederwerbig	09.00 Uhr		Zauchwitz	09.30 Uhr		
Niemegk	14:00 Uhr		Langerwisch	09.30 Uhr		
Tremsdorf	09.30 Uhr		Wilhelmshorst	11.00 Uhr		
Treuenbrietzen	09.30 Uhr					
Sonntag, 18.11. 2012						
Volkstrauertag						
Haseloff	10:00 Uhr		Abkürzungen			
Hohenwerbig	11:30 Uhr		A	= Abendmahl		
Salzbrunn	09.30 Uhr		AoA	= Abendmahl ohne Alkohol		
Lühsdorf	11.00 Uhr		Fam	= Familiengottesdienst		
Stangenhagen	11.00 Uhr		Ki	= Kindergottesdienst		
Michendorf	09.30 Uhr		ED	= Erntedankfest		
Rieben	09.30 Uhr	A				
Brachwitz	09.00 Uhr	A				

Kontakte in der Region

Büro der Region Beelitz – Treuenbrietzen im
EKMB:

Liane Sobeck
An der Kirche 1, 14552 Michendorf
Tel: 03 32 05 – 62 47 6
Fax 03 22 23 – 75 89 10
Mail: sobeck@beelitz-treuenbrietzen.de
Fr.: 08.00 – 15.30 Uhr

Pfarrämter

Pfarrer Uwe Breithor
An der Kirche 1, 14552 Michendorf
Tel: 03 32 05 – 62 47 6
Fax 03 22 23 – 75 89 10
Mobil: 01 72 – 84 24 36 5
Mail: ubreithor@googlemail.com

Pfarrer Clemens Bloedhorn
Orionstr. 2, 14552 Michendorf
Tel: 03 32 05 – 49 00 4
Mobil: 01 76 – 30 35 02 97
Mail: clemens.bloedhorn@gmx.de

Kirchengemeinde Neuseddin
Waldstr. 33, 14554 Seddiner See/ OT
Neuseddin
s. Ev. Kirchengemeinde Saarmund

Pfarrer Roy Sandner
Am Markt 9, 14558 Nuthetal/ OT Saarmund
Tel: 03 32 00 – 85 44 8/
Fax: 03 32 00 – 40 30 5
Mail: ev.pfarramt.saarmund@web.de
Kirchenbüro: Mo 09.00 – 13 Uhr/
Do 14.00 – 17.30 Uhr
Mail: KirchengemeindeSaarmund@t-
online.de

Pfarrer Bernd Kuhnt
(Vertretung bis März 2013)
Neu-Langerwisch 12
14552 Michendorf/ OT Langerwisch
Tel: 033207-32015

Kuhnt.Bernd@ekmb.de

Gemeindebüro und Friedhofsverwaltungen
Langerwisch u. Wilhelmshorst
Charlotte Starcken
Sprechzeit: Do. 9-12 Uhr
Tel./Fax: 033205-227210
Mail: gemeindebuero@kirche-
langerwisch.de

Pfarrerin Beate Koschny – Lemke
Stückener Dorfstr. 15
15552 Michendorf/ OT Stücken
Tel: 03 32 04 – 34299
Fax: 03 32 04 – 35 01 8
Mail: b.koschny-lemke@hotmail.com

Werner Matthes
Boßdorfer Dorfstr. 79, 06889 Lutherstadt
Wittenberg
Tel: 03 49 20 – 20 33 7
Fax: 03 49 20 – 20 77 6

Pfarrerin Susanne Hennrich
Mittelstr. 14, 14822 Mühlenfließ/ OT
Schlalach
Tel: 03 37 48 – 15 51 6
Fax: 03 37 48 – 20 85 1
Mail: hennrich.susanne@ekmb.de

Pfarrer Olaf Prelwitz
Kirchplatz 1, 14575 Beelitz
Tel: 03 32 04 – 42 35 2/
Fax: 03 32 04 – 61 20 5
Mail: pfarramt@kirche-beelitz.de
Internet: www.kirche-beelitz.de

Pfarrer Daniel Geißler
Kirchplatz 9, 14823 Niemegk
Tel & Fax: 03 38 43 – 51 33 8
Mail: ev.kirche.niemegk@web.de

Pfarrer Gunther Seidel
Großstr. 51, 14929 Treuenbrietzen
Tel/ Fax: 03 37 48 – 15 36 3
Mail: gunther.seidel@web.de

Pfarrer Sebastian Mews
Großstr. 48, 14929 Treuenbrietzen
Tel & Fax: 03 37 48 – 15379
mews.sebastian@ekmb.de

Kirchenbüro Treuenbrietzen:
Ursula Zimmermann
Großstr. 48, 14929 Treuenbrietzen
Tel: 03 37 48 – 70 16 5 Fax: 03 37 48 – 20 4
55
Mail: Ev.KGTreuenbrietzen@web.de

Krankenhauseelsorge

Klinik Beelitz – Heilstätten
Pfarrer Stefan Baier
Kantstr. 15, 14822 Brück
Tel: 03 32 04 – 22 534
Mobil: 0172 – 30 52 07 1
Tel/ AB/ Fax: 03 38 44 – 75186
Mail: pfarrer-stefanbaier@t-online.de

Johanniter Krankenhaus Treuenbrietzen
Pfarrer Angelika Scholte-Reh
Tel: 03 37 48 – 82 25 6
Mobil: 0179 – 32 17 77 5
Mail: scholte-reh@johannit-trbr.de

Christenlehre

Kreiskatechetin Astrid Just
Berliner Chaussee 28, 14929 Treuenbrietzen
Tel: 03 37 48 – 10 57 1
Mail: astrid.just@gmx.de

Katechetin Ute Baaske
Potsdamer Allee 1a, 14552 Michendorf
Tel: 03 32 05 – 64 26 3
Mail: du.baaske@web.de

Katechetin Gabriele Noack
Dorfstr. 19, 14547 Beelitz/ OT Zauchwitz
Tel: 03 32 04 – 34 07 9
Mail: gabrielenoack@online.de

Katechetin Marianne Texter
Vogelweide 6, 14552 Michendorf/ OT Wil-
helmsh.
Tel: 03 32 05 – 46 21 7

Mail: m_texter@yahoo.com

Kirchenmusik
Kareiskantorin Elke Wiesenberg
Peter-Huchel-Chaussee 76
14552 Michendorf/ OT Wilhelmshorst
Tel: 03 32 05 – 46 56 4
Mail: elke.wiesenberg@gmx.info

Kantorin Henrike Etté
Lüsse 25, 14806 Bad Belzig
Tel. 033841 – 45 07 2

Kreisposaunenwart Jürgen Lüdersdorf
Großstr. 50, 14929 Treuenbrietzen
Tel.: 033748 - 13184

Ehrenamtlicher Predigtauftrag

Prof. em. Frieder Burkhardt
Brunnenweg 6, 14552 Michendorf/OT Lang-
erwisch
Tel.: 033205 - 22984
Mail: Frieder.Burkhardt@web.de

Frau Gertrud Bodach
In den Langen Stücken 34, 14822 Borkheide
Tel.: 033845 - 41 302
Mail: gertrud.bodach@onlinehome.de

Frau Sabine Ganzer
Deutsch Bork 20, 14822 Linthe/OT Deutsch
Bork
Tel.: 033748 - 10 425/
Mail: bee-yogi@jpberlin.de

Frau Simone Geyda
Am Markt 18, 14558 Nuthetal/OT Saarmund
Tel.: 033200 - 85657 / Mail: sigeyd@web.de

Herr Michael Hagen
Dorfstr. 16, 14547 Beelitz/OT Zauchwitz
Tel.: 033204 - 60 835 / Mail: annikaha-
gen@aol.com

Herr René Höhne
Jahnstr. 70, 14929 Treuenbrietzen
Tel.: 033748 - 10 157
Mail: rene_hoehne@gmx.net

Frau Gundula Hübner
Deutsch Bork 12, 14822 Linthe/ OT Deutsch
Bork
Tel.: 033748 – 10 38 3
Mail: Huebner-familie@freenet.de

Herr Carsten Jacknau
Kiefernweg 22, 14552 Michendorf/OT Wil-
helmsh.
Tel.: 033205 - 26 906 / Mail:
fcjacknau@aol.com

Frau Dr. Angelika Pankrath
Beelitzer Str. 114, 14822 Borkheide
Tel.: 033845 - 40 621
Mail: drapankrath@t-online.de

Herr Tobias Schröder
Waldkolonie 1A, 14558 Nuthetal/OT
Saarmund
Tel.: 0162 - 78 67 441
Mail: zigarettenschlumpf@gmx.de

Religionsunterricht:

Grundschule Beelitz: Astrid Just
Grundschule Borkheide: Theresia Altenkirch
Grundschule Michendorf: Johannes Müller
Grundschule Neuseddin: Ute Baaske
Grundschule Niemegk: Theresia Altenkirch
Grundschule Saarmund: Kerstin Silberbach
Grundschule Treuenbrietzen: Astrid Just
Grundschule Wildenbruch: Elisabeth Remhof
Gymnasium Michendorf: Anne Voß
Gymnasium Treuenbrietzen: Sebastian Mews

Evangelische Kindertagesstätten

Evangelische Kindertagesstätte
Ruhemannweg 57, 14959 Blankensee
Tel.: 033731 - 700569
Leiterin: Sybille Hartwig
Evangelische Kindertagesstätte
"Tausendfüßler"
Potsdamer Str. 84, 14552 Michendorf
Tel.: 033205 - 45096
Leiterin: Michaela Hipp

Evangelische Kindertagesstätte
"Regenbogenland"
Am Markt 18, 14558 Nuthetal / OT Saarmund
Tel.: 033200 - 85757 Leiterin: Petra Kühne

Evangelische Kindertagesstätte "Arche Noah"
Berliner Chaussee 42, 14929 Treuenbrietzen
Tel.: 033748 – 15651, Leiterin: Viola Remus

Impressum:

Blick über den Turm - Gemeindebrief für
die Region Beelitz – Treuenbrietzen im EKMB
51. Ausgabe (erscheint sechsmal im Jahr)
Redaktionsteam:

Susanne Hennrich, Tel.: 033748 – 15516

Susanne Köhler, Tel.: 0172-3935738

Redaktionsschluss: 15.09.2012

redaktionelle Kürzungen vorbehalten

Auflage: 3.400 Exemplare

Wenn nicht anders angegeben: Fotos von der
Redaktion erstellt bzw. zur Verfügung ge-
stellt.

Titelbild: Kloster Neuzelle. Alle Fotos ohne
Angaben sind von der Redaktion erstellt oder
zur Verfügung gestellt.

Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg
1 29393 Gr. Oesingen Tel. (05838) 990899
Tel. (0800) 0 990899 0 (Gebührenfrei)